

ARCHITEKTUR **RAUM**BURGENLAND



LEHRGANG

Raumplanung, Baukultur und
Dorfentwicklung

in Kooperation mit



 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



Über das Programm

Der Lehrgang "Raumplanung, Baukultur und Dorfentwicklung" bietet Gemeindeverantwortlichen wie Bürgermeister*innen, Vizebürgermeister*innen, Gemeinderät*innen und Amtsleiter*innen eine fundierte Schulung in den wesentlichen Aspekten der örtlichen Raumplanung und Ortsentwicklung.

Ziel ist es, ein tiefes Verständnis für die raumplanerischen Instrumente und die Auswirkungen und deren Möglichkeiten für die Gemeindeentwicklung zu vermitteln. Der Lehrgang bietet einen umfassenden Überblick über Themen wie Flächenwidmung, Bebauungsbestimmungen, örtliche Entwicklungskonzepte, Baukultur, klimagerechtes Bauen und die Schaffung lebendiger Dorfgemeinschaften. Die Teilnehmer*innen erhalten das notwendige Wissen, um aktiv zur Attraktivierung ihrer Dörfer beizutragen und langfristige, nachhaltige Entscheidungen auf Gemeindeebene zu treffen. Dieser Lehrgang, der in Zusammenarbeit mit erfahrenen Kooperationspartner*innen durchgeführt wird, ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Baukultur und zur Bewältigung der Herausforderungen, vor denen unsere Dörfer stehen.

Nehmen Sie an diesem Lehrgang teil, um Ihr Wissen zu erweitern und einen aktiven Beitrag zur Förderung der Baukultur und zur Bewältigung der Herausforderungen in unseren Dörfern zu leisten.



Facts zum Programm



Organisationsform

Präsenzseminare und Exkursion



Dauer

Präsenzseminare von 17.00 bis 21.30 Uhr
und Exkursion (ganztägig)



Seminarort

Akademie Burgenland
7423 Pinkafeld, Steinamangerstraße 21



Vortragssprache

Deutsch



Lehrgangspreis für 5 Module

€ 960,- abzüglich € 600,- (dieser Betrag
wird pro Teilnehmer*in als Förderung vom
Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport sowie dem Land Burgen-
land übernommen)

* Die Akademie Burgenland ist von der Umsatzsteuer befreit.
Der Kursbeitrag enthält daher keine Umsatzsteuer.

Anmeldung

Zielgruppe	Bürgermeister*innen, Vizebürgermeister*innen, Gemeinderät*innen, Amtsleiter*innen und Gemeindebedienstete
Anmeldung	Über die Akademie Burgenland anmeldung@akademie-burgenland.at
Anmeldefrist	25.03.2026
Seminarplätze	Begrenzte Anzahl an Seminarplätzen
Lehrgangsnummer	LG26136

Ziele des Lehrgangs

- Bewusstsein für die Kompetenz der örtlichen Raumplanung und die damit verbundene Ortsgestaltung auf Gemeindeebene zu schaffen
- Einen Überblick über die Instrumente und Möglichkeiten der örtlichen Raumplanung auf Gemeindeebene zu geben.
- Eine aktive Gestaltung der Dörfer zu stimulieren - zur Attraktivierung der Lebensräume und Steigerung der Lebensqualität.
- Durch die Bewusstseinsbildung vorausschauende Entscheidungen auf Gemeindeebene zu ermöglichen um langfristig Baukultur und die Entwicklung der Gemeinden nachhaltig zu fördern.

Übersicht der Inhalte

MODUL 1: Exkursion

MODUL 2: Dorfstrukturen und räumliche Dorfentwicklung

Teil 1: Einführung in Baukultur, Raumplanung und Dorfentwicklung

Teil 2: Siedlungsformen und räumliche Entwicklung

Teil 3: Ortsbild

Teil 4: Örtliche Raumplanung, Beispiele und Referenzen

MODUL 3: Innenentwicklung und Ortskernstärkung I

Teil 1: Örtliches Entwicklungskonzept ÖEK und übergeordnete Vorgaben und Ziele: rechtliche Rahmenbedingungen

Teil 2: Lebensraumgestaltung und klimafreundliche Mobilität

Teil 3: Zukunftsfitte Gestaltung der öffentlichen Räume

MODUL 4: Innenentwicklung und Ortskernstärkung II

Teil 1: Örtliches Entwicklungskonzept ÖEK und Regionalentwicklungsprogramme auf der örtlichen Raumplanungsebene: In der Praxis

Teil 2: Ortskernbelebung

Teil 3: Beispiele und Referenzen

MODUL 5: Prozessgestaltung und erfolgreiche Projektumsetzung

Teil 1: Wettbewerbe und Öffentliches Vergabewesen

Teil 2: Förderungen

Teil 3: Partizipative Prozesse und Bewusstseinsbildung

MODUL 1: EXKURSION

Die Teilnehmer*innen erhalten im Rahmen einer Exkursion die Möglichkeit, interessante Projekte zu besichtigen.

Es sollen konkrete Einblicke in erfolgreiche Projekte gegeben werden, die zur Aufwertung von Ortskernen beigetragen haben. Die Teilnehmer*innen haben die Gelegenheit, öffentliche Gebäude zu besichtigen, die aufgrund ihrer Gestaltung und Funktionalität bemerkenswert sind. Darüber hinaus werden ihnen **inspirierende Freiraum- und Platzgestaltungen vorgestellt**, die das Gemeindeleben bereichert haben.

Diese Exkursion wird nicht nur das Verständnis der Teilnehmer*innen für die Umsetzung von raumplanerischen Konzepten vertiefen, sondern auch dazu beitragen, ihr Wissen in die Praxis umzusetzen. Die Teilnehmenden werden Gelegenheit haben, von erfolgreichen Beispielen zu lernen und Ideen mit nach Hause zu nehmen, die sie in ihrer eigenen Gemeinde anwenden können.

VORTRAGENDER	TERMIN	ORT
DI Nikolaus Gartner	Freitag, 10. April 2026	wird bekanntgegeben



MODUL 2: Dorfstrukturen und räumliche Dorfentwicklung

Teil 1: Einführung in Baukultur, Raumplanung und Dorfentwicklung

Zu Beginn werden übergeordnete Begriffe und Zusammenhänge erläutert. Ein erster Überblick über die unterschiedlichen Materien und deren Schnittmenge soll die Möglichkeiten vorausschauender Planung zeigen und Bewusstsein über unsere bauliche Umwelt schaffen.

Teil 2: Siedlungsformen und räumliche Entwicklung

Durch die Vermittlung der historischen räumlichen Entwicklung der Dörfer und der Siedlungsräume sowie der seinerzeitigen Bauweisen soll Wissen vermittelt werden, um **bestehende Dorfstrukturen lesen, analysieren und deuten** zu können. Das Ziel dieses Teils des Lehrgangs ist es, die Potenziale und Möglichkeiten der vorhandenen Dorfstrukturen auf städtebaulicher Ebene zu erkennen, um eine bessere Planung für die zukünftige räumliche Entwicklung zu ermöglichen.

Teil 3: Ortsbild

Neben Bautypologie und Bauformen soll bei den Teilnehmer*innen ein **Bewusstsein für den Bestand und die historische Bausubstanz** geschaffen werden. Hierzu gehört auch die Anerkennung der Bedeutung dieser historischen Elemente für das Erscheinungsbild der Ortschaften und die Identität der Gemeinden. Die Erhaltung und Pflege dieser Bausubstanz ist entscheidend für das **Bewahren des einzigartigen Charakters und des kulturellen Erbes** der Gemeinden.

Teil 4: Örtliche Raumplanung, Flächenwidmung und Bebauungsbestimmungen

Die grundlegenden Parameter für unsere gebaute Umwelt, das dazugehörige Orts- und Landschaftsbild sowie die Qualität der Lebensräume werden maßgeblich durch **Flächenwidmungspläne und Bebauungsbestimmungen** festgelegt. Ein Ziel dieses Lehrgangs ist es, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die örtliche Raumplanungsebene mit dem Gemeinderat die o.a. Festlegungen bestimmt und damit die wesentlichsten Entscheidungen zur Gestaltung unserer Umwelt trifft. Neben den gesetzlichen Mindestanforderungen sollen die Möglichkeiten der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne verdeutlicht und Gemeinden zu einer aktiven Gestaltung ihrer Ortsstrukturen angehalten werden.

Teil 5: Beispiele und Referenzen

Good practice-Beispiele werden gezeigt um die Inhalte des Moduls zu verdeutlichen und um gute Lösungen aus der Praxis vorbildhaft anzuführen.

VORTRAGENDE	TERMIN	ORT
Teil 1: Dipl.-Ing. Nikolaus Gartner Teil 2: Dipl.-Ing. Wolfgang Wallner Teil 3: Dipl.-Ing. Wolfgang Wallner Teil 4: Dipl.-Ing. Wolfgang Leinner Mag.a Alexandra Fischbach Teil 5: Dipl.-Ing. Nikolaus Gartner Dipl.-Ing. Wolfgang Wallner	Di., 28.04.2026 17.00 bis 21.30 Uhr	Akademie Burgenland, Steinamangerstraße 21 7423 Pinkafeld

MODUL 3: Innenentwicklung und Ortskernstärkung I

Teil 1: Örtliches Entwicklungskonzept ÖEK und übergeordnete Vorgaben und Ziele: Rechtliche Rahmenbedingungen

Wesentliche Entscheidungen zur Gestaltung unserer Umwelt und der damit verbundenen Qualität der Lebensräume werden auf der Ebene der örtlichen Raumplanung durch den Gemeinderat getroffen. Mit dem ÖEK besteht auf der örtlichen Raumplanungsebene und innerhalb der Gemeinde eine übergeordnete Ebene, die eine vorausschauende Entwicklungsplanung und gewichtige Gestaltungsspielräume ermöglicht, die anschließend bindend für die Flächenwidmung wird.

Das ÖEK, das für viele Gemeinden neu und nun verpflichtend ist, soll mit seinen Möglichkeiten und Potenzialen als wesentliches Gestaltungsinstrument auf Gemeindeebene vermittelt werden. Im ersten Teil werden die rechtlichen Rahmenbedingungen vorgestellt.

Teil 2: Lebensraumgestaltung und klimafreundliche Mobilität

Die Zersiedelung führt nicht nur zu einem erhöhten Verbrauch von Flächen und erhöhter Versiegelung, sondern schafft auch größere Distanzen im Alltagsleben. Dies wiederum erhöht die Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr (MIV) und fördert die Entstehung problematischer räumlicher und baulicher Strukturen. Außerdem bewirkt sie eine Bindung wirtschaftlicher Ressourcen und erschwert die Entstehung von Arbeitsplätzen sowie sozialen Verbindungen.

In diesem Teil des Lehrgangs wird erörtert, wie **alternative Mobilitätsformen**, wie Gehen, Radfahren und der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), sowie das Konzept der "Stadt der kurzen Wege", dazu beitragen können, das **Leben in unseren Ortschaften zu vitalisieren**. Weiters werden auch Maßnahmen und Strategien zur Förderung dieser alternativen Mobilitätsformen in unseren Dörfern vorgestellt und wie diese Ansätze zu einer Stärkung der wirtschaftlichen Kreisläufe und Wertschöpfungsketten innerhalb der Gemeinden beitragen können.

Teil 3: Zukunftsfitte Gestaltung der öffentlichen Räume

Unsere Ortszentren stehen vor großen Herausforderungen. Hitze, Starkregen, Verkehr, Leerstand, Digitalisierung und Abwanderung zeigen vielerorts **dringenden Handlungsbedarf**. Wie können sich unsere Städte und Kommunen an diese neuen, komplexen Herausforderungen anpassen? Wie können wir den öffentlichen Raum unserer Städte und Gemeinden wieder zu qualitätvollen, attraktiven und zukunftsfähigen Lebensräumen machen? Der Lehrgang soll aufzeigen, mit welchen konkreten Maßnahmen unsere Ortszentren aufgewertet werden können. Es werden anhand **aktueller Best-Practice-Beispiele** grundlegende Kenntnisse zur zukunftsfitten Gestaltung unserer Plätze und Straßen vermittelt. Welche konkreten Maßnahmen sind hier sinnvoll, wirksam und wie funktionieren diese? Konkrete Beispiele für **modernes Regenwassermanage-**

VORTRAGENDE	TERMIN	ORT
Teil 1: Mag. Lisa Gabriel Teil 2: Dipl.-Ing.in Christine Zopf-Renner Teil 2: Dipl.-Ing. Robert Luger	Di., 21.05.2026 17.00 bis 21.30 Uhr	Akademie Burgenland, Steinamangerstraße 21 7423 Pinkafeld

MODUL 4: Innenentwicklung und Ortskernstärkung II

Teil 1: Örtliches Entwicklungskonzept ÖEK und Regionalentwicklungsprogramme auf der örtlichen Raumplanungsebene: In der Praxis

Das ÖEK, das für viele Gemeinden neu und nun verpflichtend ist, soll mit seinen Möglichkeiten und Potenzialen als wesentliches Gestaltungsinstrument auf Gemeindeebene vermittelt werden. Nachdem im ersten Teil die rechtlichen Rahmenbedingungen vorgestellt wurden, wird im zweiten Teil der Fokus auf die Entwicklung, Umsetzung und gestalterische Möglichkeiten gelegt.

Teil 2: Ortskernbelebung - Leerstandsbelebung im Umgang mit Bestand, Adaptionen und Beteiligung

Die **Belebung von Ortskernen** ist eng an ein gedeihliches Zusammenspielen unterschiedlichster Parameter gebunden. In diesem Teil des Lehrgangs wird erläutert, welche **Erfolgsp Parameter** es braucht, um den Entwicklungsfokus auf eine Ortskernstärkung zu richten. Strategische Empfehlungen, derer es viele gibt, entfalten erst ihre **Wirksamkeit**, wenn sie sich untereinander stärken.

Praktisch ist die erfolgreiche Belebung von Leerständen entscheidend, um weitere **positive Impulse** auszulösen. Zeitgleich gilt es oft erst **Rahmenbedingungen** und Anreize zu schaffen, damit Leerstände überhaupt wiederbelebt werden können. Dabei gilt es **verschiedenste Nutzungsarten**, wie Wohnen, temporäre Nutzungen, Mehrfachnutzungen oder Gewerbenutzungen theoretisch durchzudenken. Entscheidend und ratsam ist es dabei, Betroffene zu Beteiligte zu machen und den **Dialog** zu suchen, zu finden und zu halten.

Erfolgreiches Leerstandsmanagement verfolgt ganzheitliche Ansprüche und braucht ein gutes Zusammenspielen vieler Faktoren. Diese zu beleuchten und dabei machbare Schritte, die im **Kompetenzbereich einer Gemeinde** liegen können, aufzuzeigen, ist Ziel dieses Moduls.

Teil 3: Beispiele und Referenzen

Good practice-Beispiele werden gezeigt um die Inhalte des Moduls zu verdeutlichen und um gute Lösungen aus der Praxis vorbildhaft anzuführen.

VORTRAGENDE	TERMIN	ORT
Teil1: Dipl.-Ing. Georg Prem Teil 2: Univ.-Lekt. Dipl.-Ing. Alexander Kuhness Teil 3: Dipl.-Ing. Nikolaus Gartner Dipl.-Ing. Wolfgang Wallner	Mo., 08. Juni 2026 17.00 bis 21.30 Uhr	Akademie Burgenland, Steinamangerstraße 21 7423 Pinkafeld



MODUL 5: Prozessgestaltung und erfolgreiche Projektumsetzung

Selbst vielversprechende Projekte können scheitern. Daher ist es von großer Bedeutung, die Prozesse, die vor der Projektumsetzung stattfinden, sorgfältig zu organisieren und zu gestalten. Dies ermöglicht eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern mit hoher Akzeptanz unterstützt wird und in Zusammenarbeit mit den oppositionellen Parteien realisiert wird.

Teil 1: Öffentliches Vergabewesen und Wettbewerbe

Die Gestaltung unseres Lebensraums erfordert ein hohes Maß an Verantwortung und Qualitätsbewusstsein. Baukultur umfasst in diesem Sinne alle Aspekte des Gemeinwohls, von der Qualität der Architektur über Nachhaltigkeit und Schutz der Umwelt bis zum sorgfältigen Umgang mit den verfügbaren Ressourcen. Bei der Planung und Realisierung öffentlicher Bauprojekte hat die **Vergabe öffentlicher Mittel nicht nur den rechtlichen Anforderungen zu genügen**. Im Rahmen unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung ist den Menschen gegenüber dafür Sorge zu tragen, dass das beste und wirtschaftlichste Projekt zur Ausführung gelangt. Entsprechend werden die Vorgaben des Bundesvergabegesetzes zur Vergabe von Planungsleistungen mit dem Schwerpunkt auf qualitätsorientierten Architekturwettbewerben sowie Verhandlungsverfahren in allen Aspekten der praktischen Umsetzung vorgestellt und erläutert.

Teil 2: Förderungen

Bauprojekte erfordern erhebliche finanzielle Ressourcen. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten auf EU-, Bundes- und Landesebene, die in Anspruch genommen werden können. Im Lehrgang wird den Teilnehmer*innen ein Überblick über die **vielfältigen und oft unübersichtlichen Fördermöglichkeiten** und Förderstellen geboten. Darüber hinaus wird erläutert, wie die Förderabwicklung funktioniert und wie die damit verbundenen personellen Ressourcen optimal genutzt werden können, um einen finanziellen Mehrwert für die Gemeinde zu erzielen.

Teil 3: Partizipative Prozesse und Bewusstseinsbildung

Die **Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner** an Projekten in ihrer Umgebung ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung von Akzeptanz und zur Förderung ihrer aktiven Mitgestaltung des Dorflebens. Im Lehrgang wird dargelegt, wie Bewohnerinnen und Bewohner in Entscheidungsprozesse einbezogen werden können, wie partizipative Abläufe gestaltet werden und wie Planungsprozesse transparent gehalten werden können.

VORTRAGENDE	TERMIN	ORT
Teil 1: Dr. Nikolaus Hellmayr Teil 2: Dipl.-Ing. Wolfgang Wallner Teil 3: Dipl.-Ing.in Daniela Allmeier	Mo., 22. Juni, 2026 17.00 bis 21.30 Uhr	Akademie Burgenland, Steinamangerstraße 21 7423 Pinkafeld





KURZLEBENSÄUFE

Dipl.-Ing.in Daniela ALLMEIER, Stadtplanerin AKBW

Studium der Architektur an der TU Wien, Graz und China; Mitgründerin und Partnerin des Planungsbüros Raumposition in Wien seit 2014; bis 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung in Lehre und Forschung; laufende Vortrags- und Jurytätigkeiten; zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen insbesondere: dialogische Planungsprozesse, integrierte Stadtentwicklungsplanung, Quartiersentwicklung, Kommunikation und Beteiligung; www.raumposition.at



Mag.a Alexandra FISCHBACH

Studium der Raumforschung und Raumordnung an der Universität Wien; seit 2010 im Amt der Burgenländischen Landesregierung im Bereich der Raumplanung tätig. Zuständig für die fachliche Koordination sowie als Sachbearbeiterin und Aufsichtsbehörde im Bereich der örtlichen Raumplanung. Außerdem seit 2010 Vertreterin des Landes Burgenland im Büro der Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft Ost (PGO), einer gemeinsamen Organisation der Länder Burgenland, Niederösterreich und Wien zur Abstimmung, Koordination und Vorbereitung raumplanerisch relevanter Fragen in der Ostregion.

Mag.a Lisa GABRIEL

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; seit 2019 beim Amt der Burgenländischen Landesregierung tätig - Schwerpunkt juristische Angelegenheiten der Örtlichen Raumplanung, seit 2021 Referatsleiterin der Örtlichen Raumplanung; nebenher Lehrtätigkeiten an der Akademie Burgenland



Dipl.-Ing. Nikolaus GARTNER

Studium der Architektur an der technischen Universität Wien und an der Università degli Studi di Napoli Federico II in Neapel; Berufserfahrung in zahlreichen Architekturbüros in Wien; seit 2023 Univ.-Lektor an der TU Wien und freiberuflich als Architekturschaffender tätig; von 2021-2023 Vorstandsmitglied und seit 2024 künstlerischer Leiter des Architektur Raumburgenlands; beschäftigt sich intensiv mit dem Thema „Bauen am Land“; forscht, schreibt, publiziert; kuratierte u.a. die Ausstellung „schilf schneiden – Vom Bauen am Neusiedler See“ 2021 in Eisenstadt; Mitgestalter des Lehrgangs „Raumplanung und Baukultur“

Dr. Nikolaus HELLMAYR

Konsulent der BAIK sowie der ZT-Kammer für W/NÖ/B für Wettbewerbsfragen und Grundsätze der Verfahrensbetreuung; Studien der Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Philosophie in Wien und Berlin; Künstlerischer Leiter des Hauses der Architektur in Graz, 1992 - 1994; Gründer des Verlags „Haus der Architektur Graz“; Gründer und erster Herausgeber der Zeitschrift „HDA-Dokumente zur Architektur“ (Haus der Architektur Graz); selbstständig als Wettbewerbsorganisator und Verleger seit 1995 mit Büros in Wien und Graz; zahlreiche Wettbewerbsprojekte sowie Publikationen und Ausstellungen zu Architektur und Kunst; <http://www.wettbewerbsorganisation.at>



Dipl.-Ing. Alexander KUHNESS

Studium der Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung, Architektur und Raumplanung in Wien; seit mehr als 20 Jahren als Gemeinde- und Regionalberater in NÖ und im Burgenland und als Univ. Lektor an der TU Wien tätig; Arbeitsschwerpunkte sind Ortskernstärkung, Regional- und vor allem Gemeindeentwicklung; umfangreiche berufliche Erfahrungen zu Zentrumsentwicklung, Identität, Freiraum, Generationen, Jugend, Klimawandel, Tourismus, Wirtschaft, Baukultur sowie Städtebau im Kontext partizipativer Entwicklungsprozesse



Dipl.-Ing. Wolfgang LEINNER

Studium „Raumplanung und Raumordnung“ an der TU Wien; danach 10 Jahre Mitarbeiter in einem Architekturbüro; Anfang 1990er bis Anfang 2000er Jahre Inhaber eines Ziviltechnikerbüros mit Filialen in Wien und Eisenstadt; anschließend beinahe 20 Jahre in der Bauabteilung der Freistadt Eisenstadt tätig; seit wenigen Jahren in Pension und parallel ein Ingenieur-/Sachverständigenbüro; tätig als gerichtlich beeideter Sachverständiger für Raumplanung, derzeitiger Themenschwerpunkt: landschaftsschutz- und ortsbildfachliche Stellungnahmen im Auftrag des Landes Burgenland.

Dipl.-Ing. Robert LUGER

Abschluss der HTL für Hochbau in Linz, Studium Landschaftsplanung und Landschaftspflege an der Universität für Bodenkultur in Wien; Prüfung zum Technischen Büro für Landschaftsplanung; seit 2002 Gesellschafter bei 3:0 Landschaftsarchitektur, seit 2010 Lehrtätigkeit an der Universität für Bodenkultur Lehrveranstaltung „Entwurf und Ausführungsplanung“; Mitarbeit im Arbeitskreis Schwammstadt und dem Verein Klimakonkret



Dipl.-Ing. Georg PREM

Studium Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien, Abschluss 2005; facheinschlägig berufstätig ab 2002; seit 2005 hauptberuflich tätig in Architektur- und Raumplanungsbüros in Graz, Brunn am Gebirge, Wien und Oberwart mit den Schwerpunkten Örtliche Raumplanung und Umweltverträglichkeit; Ziviltechnikerprüfung 2009 in Wien; seit 2017 beratend für das Amt der Burgenländischen Landesregierung im Bereich Örtliche Raumplanung tätig; Bürostandort in Oberwart; www.raumplanungZT.at

Dipl.-Ing. Wolfgang WALLNER

Studium der Architektur an der TU-Wien; Praxiserfahrung in Architekturbüros in Wien und Eisenstadt; seit 1986 beim Amt der Bgld. Landesregierung im Bereich Hochbau, Krankenhausbau und Dorferneuerung tätig; von 1989 bis 2023 Mitglied im Bgld. Dorferneuerungsbeirat; von 2014 bis 2023 Leitung des Referates Dorfentwicklung mit EU/Land-Förderungen für Dorfprojekte sowie Mitglied im Beirat für Baukultur im BMKOE, in der Europ. ARGE für Landentwicklung/Dorferneuerung, im Kuratorium Kellerviertel Heiligenbrunn und Vorstandsmitglied im Verein UNSER DORF. Bundesländervertreter in regionalen und überregionalen Plattformen (Lokale Agenda 21, ÖROK). Seit 2014 Mitglied im Beirat für Baukultur und Ortsbildpflege sowie im Gestaltungsbeirat Welterbe. Juror bei Architekturwettbewerben. Seit 1993 Mitglied des Architektur Raumburgenlands und Mitgestalter des Lehrgangs „Raumplanung, Baukultur und Dorfentwicklung“.



Dipl.-Ing.in Christine ZOPF-RENNER

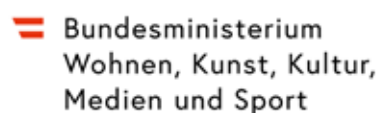
Seit Februar 2017 Leiterin der Mobilitätszentrale Burgenland; seit 2018 auch die Radverkehrskordinatorin des Burgenlandes; vor dem Wechsel ins Burgenland bei der Österreichischen Energieagentur im Management von klimaaktiv mobil beschäftigt; die Mobilitätszentrale Burgenland ist Servicestelle für alle Fragen zu klimafreundlicher Mobilität im Burgenland, betreibt in Eisenstadt ein Kundenbüro für Fahrplanauskünfte und ist Projektpartnerin in nationalen und internationalen Projekten zum Thema Mobilität



in Kooperation mit



Förderung durch....



ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

Fanny-Eißler-Gasse 4 · A-7000 Eisenstadt
info@raumburgenland.at
www.raumburgenland.at

DI Nikolaus Gartner
ng@raumburgenland.at
 +43 699 11039091



AKADEMIE BURGENLAND GMBH
 Fachhochschul-Studienzentrum Eisenstadt
 Campus 1 | 7000 Eisenstadt

Kontakt:
 Tel.: +43 (0) 5 7705-5200
 Email: office@akademie-burgenland.at